

Ulrike PRÖBSTL-HAIDER, Alexandra JIRICKA & Verena MELZER

Zukünftig „oben ohne“? Gletscherskigebiete im Wandel – Tagung am 28.09.2011 in Salzburg

A topless future? The alteration of glacier ski resorts – Conference in Salzburg, 28/09/2011

Zusammenfassung

Die Tagung ermöglichte einen Blick aus unterschiedlichen Fachrichtungen auf die Zukunft der Gletscherskigebiete mit allen Herausforderungen, aber auch Chancen (so beispielsweise saisonale Verschiebungen, Image). Dabei war der offene Dialog mit Leitbetrieben aus der Branche sehr gewinnbringend.

Summary

The conference presentations allowed experts and other stakeholders from multiple fields of expertise and backgrounds to gain an insight into the challenges and future opportunities (for example seasonal shifts, image, et cetera) of European glacier ski resorts. Particularly, the presentations by leading business representatives deemed a success as they fostered a productive open dialog.

1. Aktuelle Entwicklungen in Gletscherregionen des Alpenraums

Gletscher gehören zu den Naturphänomenen, die in Zukunft wohl am stärksten durch den Klimawandel betroffen sein werden. Da Gletscherdestinationen für den Tou-

rismus eine wichtige Rolle spielen, ist es notwendig, sich mit der zukünftigen Entwicklung dieser Regionen zu beschäftigen. Im Rahmen der alpenweiten Auszeichnung des „pro natura–pro ski“-Awards wurden 2011 zwei Gletschergebiete für ihr umweltbezogenes Management

ausgezeichnet. Beide Gebiete konnten eine Jury von Experten durch langfristig angelegte Konzepte, zahlreiche umgesetzte Maßnahmen, klare Verantwortlichkeiten und eine transparente Darstellung für die Öffentlichkeit überzeugen. Die Jury regte weiterhin an, dass die Auszeichnung von zwei Gletscherskigebieten dazu genutzt werden sollte, sich intensiver mit diesem Thema zu beschäftigen. Aus diesem Anlass wurde am 28.09.2011 eine interdisziplinäre Tagung zur Zukunft der Gletscherskigebiete in Salzburg/Österreich von der Universität für Bodenkultur (BOKU, Wien) in Kooperation mit der Stiftung „pro natura – pro ski“ veranstaltet.

2. Rolle der Gletscher als Tourismusdestination

Den Einstieg in das Tagesthema „Zukünftig ‚oben ohne‘? – Gletscherskigebiete im Wandel“ bildete die Einführung von Hans Brunhart von der Stiftung „pro natura – pro ski“, der die Verantwortung von Touristen und Anbietern in diesem Bereich hervorhob.

Die ausgewogene Mischung von Referenten aus Tourismus und Naturschutz zeichnete ein unterschiedliches Bild der Situation. So betonte Matthias Beyer (mas|contour Tourism Consulting, Berlin) die besondere Bedeutung des saisonalen Starts, der von den Gletscherskigebieten garantiert werden kann. Die frühere Eröffnung der Skisaison bringt hier eine wichtige Stimulation zur Destinationsentscheidung. Matthias Beyer wies allerdings auf die umfassendere Betrachtung von Entwicklungsoptionen (alternative touristische Produkte, Vermarktung des „Gesamterlebnisses Gletscher“) hin und forderte die Gebiete zu einem nachhaltigen Umgang mit Gletscherskigebietserweiterungen auf.

Es zeigte sich, dass Gletscher auch im klassischen Winterbetrieb aufgrund ihrer Höhenlage längerfristig zunehmend Wettbewerbsvorteile gegenüber, durch den Klimawandel möglicherweise stärker betroffenen, niedriger liegenden Gebieten ausbauen. Gleichzeitig kämpfen die Gebiete mit fundamentalen Herausforderungen, wie sie durch die Klimatologen und Glaziologen Dr. Andrea Fischer (Universität Innsbruck) und Dr. Herbert Formayer (BOKU) sowie aus Sicht der Alpinen Vereine und NGOs – vertreten durch Dr. Dominik Siegrist (CIPRA) – aufgezeigt wurden. Hierzu zählen neben dem Rückgang der Gletscherflächen vor allem die dadurch verursachten Reliefveränderungen, die einen Betrieb der derzeitigen Anlagen erschweren bis teilweise unmöglich machen. Zunehmende Probleme und eine gestiegene Bedeutung der Beschneidung auch auf Gletschern wurden von den Referenten aus den Gletschergebieten Kitsteinhorn/Kaprun (Günther Brennstener, Österreich) und Schnalstaler Gletscherbahnen (Dr. Helmut Sartori, Italien) bestätigt.

Gleichzeitig wurden aber auch Wege einer nachhaltigen Entwicklung aufgezeigt. Hierzu gehört das Schneemanagement ebenso wie die Hochlagenbegrünung und Verbesserungen durch eine umweltfreundliche Anreise. Dies lässt sich nur durch ein Umweltmanagement-System und eine regelmäßige Zertifizierung erreichen.

Die Perspektiven, Chancen und Grenzen der vielfach notwendig werdenden Hochlagenbegrünung wurden von Prof. Dr. Florin Florineth (BOKU) aufgezeigt. Als gute Methoden zur Hochlagenbegrünung eignen sich beispielsweise Strohdecksaat, Heudecksaat oder Rasenziegel. Grenzen ergeben sich durch Höhe beziehungsweise Exposition der Pisten.

In der zusammenfassenden Betrachtung hob Prof. Dr. Ulrike Pröbstl-Haider (BOKU) abschließend die Umweltbemühungen der Bergbahnen hervor und betonte, dass diese Leistungen viel zu selten auf Webseiten und Informationsmaterialien zu finden sind. Dies gilt nicht nur für Naturschutzmaßnahmen im Skigebiet, sondern auch im Hinblick auf eine Verbesserung des Energieeinsatzes und der Vermeidung weiterer Belastungen (beispielsweise bei der Beschneidung, der Pistenpräparation oder der Bedarfsregulation beim Liftbetrieb).

Die Teilnehmenden schätzten die gebotene Möglichkeit, zwischen Wissenschaftlern, Seilbahnunternehmen, Vereinen und Verbänden über zukünftige Wege für Gletschergebiete zu diskutieren. Als positiv wurde die Ausgewogenheit der Tagung hervorgehoben.

Die Veranstaltungsbeiträge und weitergehende Informationen können unter www.skiaudit.info nachgelesen werden.

Anschrift der Autorinnen

Prof. Dr. Ulrike Pröbstl-Haider
Univ. Ass. Dr. Alexandra Jiricka
Verena Melzer, Bakk. techn.
Institut für Landschaftsentwicklung,
Erholungs- und Naturschutzplanung
Universität für Bodenkultur Wien
Peter-Jordan-Straße 82
1190 Wien, Österreich
verena.melzer@boku.ac.at

Zitiervorschlag

PRÖBSTL-HAIDER, U., JIRICKA, A. & MELZER, V. (2013): Zukünftig „oben ohne“? Gletscherskigebiete im Wandel – Tagung am 28.09.2011 in Salzburg. – ANLIEGEN NATUR 35: 71–72, Laufen.

ANLIEGEN NATUR

Zeitschrift für Naturschutz
und angewandte
Landschaftsökologie
Heft 35/1 (2013)
ISSN 1864-0729
ISBN 978-3-944219-02-8

Die Zeitschrift versteht sich als Fach- und Diskussionsforum für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit und die im Natur- und Umweltschutz Aktiven in Bayern. Für die Einzelbeiträge zeichnen die jeweiligen Verfasserinnen und Verfasser verantwortlich. Die mit dem Verfassernamen gekennzeichneten Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers beziehungsweise der Schriftleitung wieder.

Herausgeber und Verlag:

Bayerische Akademie für Naturschutz
und Landschaftspflege (ANL)

Seethalerstraße 6
83406 Laufen a.d.Salzach
poststelle@anl.bayern.de
www.anl.bayern.de

Schriftleitung und Redaktion:

Dr. Andreas Zehm/AZ (ANL)
Telefon: +49 8682 8963-53
Telefax: +49 8682 8963-16
andreas.zehm@anl.bayern.de

Fotos: Quellen siehe Bildunterschriften.
Satz (Grafik, Layout, Bildbearbeitung): Hans Bleicher
Bearbeitung: Andrea Burmester (englische Textpassagen),
Lotte Fabsicz, Wolf Scholz (deutsche Textteile)
Druck: OH Druck GmbH, Laufen
Stand: März 2013

© Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL),
alle Rechte vorbehalten
Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – ist die Angabe der Quelle und die Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Der Inhalt wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

Erscheinungsweise:

Zweimal jährlich digital auf der Seite www.anl.bayern.de und als print on demand-Druckausgabe.

Bezugsbedingungen/Preise:

Die Zeitschrift beziehungsweise die Beiträge sind als pdf-Datei kostenfrei zu beziehen. Das vollständige Heft ist über das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) unter www.bestellen.bayern.de erhältlich. Die einzelnen Beiträge sind auf der Seite der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) als pdf abrufbar www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen.

Bestellungen der gedruckten Ausgabe (print on demand) sind über www.bestellen.bayern.de möglich.

Zusendungen und Mitteilungen:

Die Schriftleitung freut sich über Manuskripte, Rezensionsexemplare, Pressemitteilungen, Veranstaltungsankündigungen und -berichte sowie weiteres Informationsmaterial. Für unverlangt eingereichtes Material wird keine Haftung übernommen und es besteht kein Anspruch auf Rücksendung. Wertsendungen (und analoges Bildmaterial) bitte nur nach vorheriger Absprache mit der Schriftleitung schicken.

Die Schriftleitung bittet bei Interesse an einem längeren Beitrag um Kontaktaufnahme und das Manuskript entsprechend den Hinweisen für Autoren anzulegen. Bitte beachten Sie zusätzlich die Hinweise zum Urheberrecht in den Manuskriptrichtlinien.

Verlagsrecht

Das Werk einschließlich aller seiner Bestandteile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der ANL unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.